



Feininger

Sonntag früh

Sunday Sep. 18 1910

**Charles Léonell Feininger** wurde am 17. Juli 1871 in New York geboren. Als Sohn eines Geigers und einer Sänglerin reiste er 1887, ursprünglich in der Absicht Musik zu studieren, zu seinen Eltern nach Berlin. Stattdessen begann er mit deren Erlaubnis ein Studium an der Kunstgewerbeschule in Hamburg. 1888 wurde er an der Akademie in Berlin angenommen. Im Winter 1892/93 beendete er sein Studium, reiste nach Paris und arbeitete dort im Atelier des Bildhauers Filippo Colarossi. Von 1894 bis 1907 war Feininger in Berlin als Zeichner und Karikaturist für mehrere Zeitschriften und satirische Blätter



tätig und wurde bald einer der führenden Karikaturisten Deutschlands. Im Jahre 1906 bot die *Chicago Tribune* Feininger einen Vertrag als Mitarbeiter an. In deren Auftrag kam es zu einem mehrjährigen Aufenthalt in Paris,

wo er die Werke Vincent van Goghs, Paul Gauguins und der Künstler des Matisse-Kreises kennenlernte. Tief beeindruckt, beschloß er, sich fortan ganz der Malerei zu widmen.

Nach 1908 übersiedelte Feininger mit seiner zweiten Frau nach Berlin, reiste aber öfters nach Paris und London. In Paris traf er Robert Delaunay und wurde mit der neuen Malerei der Kubisten vertraut, die Feiningers Werk stark beeinflussten. In der Folge machte er die engere Bekanntschaft mit Malern der *Brücke* und des *Blauen Reiters*, stellte mit letzteren auch gemeinsam aus. 1919 berief der Architekt Walter Gropius Feininger als einen der ersten Lehrer an das neugegründete *Bauhaus* in Weimar. Es entwickelten sich enge Freundschaften mit Paul Klee und Wassily Kandinsky. Gemeinsam mit Alexej Jawlensky gründeten sie die Künstlergruppe *Die Blauen Vier*.

Als 1933 die neuen Machthaber Deutschlands das *Bauhaus* zur Auflösung zwangen, wurde Feininger zum „entarteten Künstler“ gestempelt. 1936 entschloß er sich, nach Amerika zurückzukehren. Seine Schaffenskraft war gelähmt und erst 1939 begann er wieder zu arbeiten. Er zeichnete nun die monumentale moderne Architektur, die Skyscraper Manhattans, aber auch gleichzeitig, aus der Erinnerung, die alten Häuser und gotischen Kathedralen seiner europäischen Jahre.

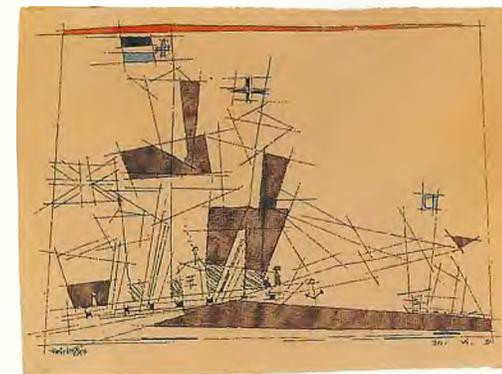
Neben Gruppenausstellungen fand 1944 eine erste Feininger-Ausstellung im New Yorker *Museum of Modern Art* statt. 1947 machte ihn die *Federation of American Printers and Sculptors* zu ihrem Präsidenten.

Am 13. Jänner 1956 starb Feininger in New York im Alter von 84 Jahren.

Lyonel Feininger, der sich selbst als Expressionisten gesehen hat, ist als solcher nur schwer einzuordnen. Der bedeutende Einfluß des Kubismus und das Rationale des *Bauhauses*, verbunden mit der ihm eigenen Romantik, schafften einen einzigartigen, unvergleichlichen Stil. Er liebte die Natur, fasziniert war er aber vor allem von „Menschengemachten“. Sein Werk konzentriert sich fast ausschließlich auf die Architektur und die Kunst der Schiffbauer. Einige wenige Stilleben gibt es nur in seinem Frühwerk, auch Porträts hat er verhältnismäßig selten geschaffen.



So klar und direkt Feiningers Arbeiten sind, so mysteriös wirken sie auch. Die Traumwelt, die der Künstler schafft, enthält einen ihm eigenen Mythos. Es ist eine Welt voller unausgesprochener Geheimnisse; durchzogen von Humor und Poesie.



Abbildungen:

- Vorderseite: Sonntag Früh, 1910  
 Innenseite: Der junge Mann aus dem Dorfe, 1916  
 Quimper, 1931  
 Schiff im Trockendock, 1939

## LYONEL FEININGER

### ZEICHNUNGEN, AQUARELLE UND GRAFIKEN

20. September bis 15. Dezember 1996  
 Stadtgalerie Klagenfurt  
 Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:  
 Montag bis Freitag 10–19 Uhr  
 Donnerstag 10–21 Uhr  
 Samstag, Sonntag u. Feiertag 10–15 Uhr  
 Allerheiligen geschlossen!

Eintritt:  
 S 60,-/ermäßigt S 30,-/Schüler in Gruppen S 10,-

Impressum:  
 Medieninhaber und Herausgeber:  
 Magistrat der Landeshauptstadt  
 Klagenfurt, Neuer Platz 1, A-9020 Klagenfurt